

Band zwischen Natur und bildender Kunst

Zur Landesgartenschau steht die „Große Ostbayerische Kunstausstellung“ erstmals unter einem Motto – Bis zum 27. Juli im Deggendorfer Kulturviertel

Von Claudia Grimsman

Deggendorf. Im dreijährigen Turnus zeigt der Berufsverband Bildender Kunst (BBK) Werke zeitgenössischer Künstler aus dem Bezirk Niederbayern-Oberpfalz nicht nur in Landshut und Regensburg, sondern auch im Deggendorfer Kulturviertel. Keine der Arbeiten ist dabei älter als zwei Jahre. Eigens zur Landesgartenschau in Deggendorf hat der BBK Niederbayern-Oberpfalz eine Regel der juriierten Mitgliederausstellung gebrochen und die Ausstellungsausschreibung unter ein Motto gestellt: „Landschaftsdialog“. Ein absolutes Novum.

„Die große Ostbayerische Kunstausstellung konnte so in die Donaugartenschau integriert werden. Ein Glücksfall!“, freute sich Oberbürgermeister Christian Moser. „Auch präsentieren drei ostbayerische Künstler ihre Werke direkt auf dem Areal der Donaugartenschau: Herta Wimmer-Knorr „Spießbürger“ (geformt aus alten PET-Flaschen), Michael Laus Plastiken in der Blumenhalle und Jörg Bachinger im Stadthallenpark mit seinen Stahlkunstwerken.“

Das Motto „Landschaftsdialog“: Unter diesem Thema richteten die Künstler einerseits einen traditionellen Blick auf das vermeintlich gängige Thema der Kunstgeschichte: „Landschaft“. Im künstlerischen Dialog finden sich aber auch viele Arbeiten, die sich mit den Begriffen „Region“, „Heimat“, „Umwelt“ und „Ferne“ auseinandersetzen.

In seinen Grußworten erklärte Ludwig Bäuml, 1. Vorsitzender der BBK Niederbayern-Oberpfalz: „Land und Landschaften werden



Hatten allen Grund sich zu freuen: BBK-Vorsitzender Ludwig Bäuml, Museumsleiterin Birgitta Petschek-Sommer und Oberbürgermeister Christian Moser. – Fotos: Grimsman

Da gab's keinen Sitzplatz mehr. Auch Gabi Hanners Plastik („Secundum naturam“, 2013) blieb nur noch das Knien übrig.

zunehmend in der Kunst als mentale, soziale und im gesellschaftlichen Wandel sich verändernde Areale aufgefasst. Eine allen Positionen gemeinsame Verschränkung der Perspektiven – des äußeren Blicks mit dem inneren, des öffentlichen mit dem persönlichen – analysiert den Zustand einer kom-

plexer werden Welt in Metapher von ästhetischer Kraft, konzeptueller Klarheit und voraussprühender Aktualität.“

Und ein wirklich spannender „Spaziergang“ des Kunstschaffens in Ostbayern ist dabei herausgekommen. Renommierete Künstlernamen finden sich da ebenso wie

junge Talente, die neue Impulse bringen. 120 Werke von 97 Künstlern wurden von der Jury 2014 ausgewählt (Alois Achats, Wigg Bäuml, Gisela Conrad, Renate Haimerl-Bosch, Helmut Langhammer, Christine Sabel, Paul Schinner, Wolfram Schmidt und Georg Tassev). Nur drei Arbeiten sind dabei unverkäuflich. Das teuerste Kunstwerk liegt im Preis eines Mittelklassewagens, das kostengünstigste bei 180 Euro.

Eingebunden ist die Präsentation in das kulturelle Begleitprogramm des Deggendorfer Kulturviertels „Kunst Dünger“: Darin begleiten Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Handwerksmuseum und Kapuzinerstadt die Deggendorfer Landesgartenschau.

Mit „Musiklandschaften“ entführte der Klangkünstler Peter Knolle die über 100 Besucher der Ausstellungseröffnung auf eine ganz besondere Reise und trug damit zur gelungenen Wochenend-Entschleunigung bei mit seinem Potpourri an ungewöhnlichen Instrumenten – vom Didgeridoo über ein afrikanisches Urxycophon bis hin zur vietnamesischen Maultrommel.

Die „Große Ostbayerische Kunstausstellung“ ist mit ihrem Programm „Landschaftsdialog“ sowohl im Foyer und dem Saal des Kapuzinerstadts als auch in der Stadtgalerie bis 27. Juli zu sehen. Verantwortlich für die Regie zeichnen die Leiterin der Museen, Birgitta Petschek-Sommer und Bettina Pillich vom Deggendorfer Kultur- und Kongresszentrum.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr und So 10–17 Uhr (montags geschlossen).